

John Sheppard Ensemble

ERDE

Werke von A. Roth, Ē. Ešenvalds, V. Tormis,
H. Howells, S.-D. Sandström, K. Höghielm,
K. Gimón

Manuela Hartel, Videokunst
Philipp Becker, Percussion
Ensemble Klýtea:
Max Langer, Klavier
Fabian Kühn, Gastdirigent

Bernhard Schmidt, Leitung



Sa, 14.10.2023, 19:30 Uhr

So, 15.10.2023, 19:30 Uhr

Kirche Maria Magdalena, Freiburg-Rieselfeld
Beginn Podiumsgespräche: jeweils 18:15 Uhr

Programm

Katerina Gimon (*1993)

Earth

Alec Roth (*1948)

Earthrise I

Karin Höghielm (1962 – 2022)

Earthcall

Veljo Tormis (1930 – 2017)

Raua needmine

Herbert Howells (1892 – 1983)

Take him, earth, for cherishing

Ēriks Ešenvalds (*1977)

Earth teach me quiet

Sven-David Sandström (1942 – 2019)

To see a world

Ensemble Klj̄tea:

Max Langer, Klavier

Fabian Kühn, Gesang und Effekte

Philipp Becker, Percussion

Manuela Hartel, Videokunst

Podiumsgäste am Samstag, 14.10.:

Daniela Evers MdL (Grüne)

Pfr. Matthias Huber, KHG Freiburg

Manuela Hartel, Künstlerin (Videoperformance)

Merlin Geburek, Fridays for Future

Podiumsgäste am Sonntag, 15.10.:

Gabi Rolland MdL (SPD)

Pfr. Detlef Lienau, ev. Kirche

Philipp Becker, Percussionist

Rahel Szirtes, Fridays for Future

Einführung

Nach 2019 und 2021 arbeitet das John Sheppard Ensemble für dieses Projekt bereits zum dritten Mal mit der Videokünstlerin Manuela Hartel zusammen: Nach den Elementen WASSER (2019) und LUFT (2021) widmen wir uns diesmal gemeinsam dem Element ERDE.

ERDE

Urgrund – Heimat – Gaia – Boden – Planet – Schöpfung

Wie schon in unseren vergangenen Projekten dieser Konzertreihe möchten wir uns auch diesmal dem Themenkreis ERDE aus ganz verschiedenen Perspektiven nähern: geistlich-theologisch (vom Staub bist du genommen), wirtschaftlich-politisch (Ressourcen, die dem Boden entnommen werden), spirituell und „klimabewegt“ (Bewahrung unserer Lebensgrundlagen), mythologisch (Schöpfungssagen) und nicht zuletzt künstlerisch in den Ausdrucksformen Poesie, Musik und Videokunst.

Die junge kanadische Komponistin **Katerina Gimon** spürt „der einfachen, doch unerklärlichen Schönheit der Erde“ in ihrem aleatorischen Werk *Earth* nach: Klangsilben, Obertongesang und Ethno-Sounds verdichten sich zu einer Klang-Collage die sich aus dem Nichts entwickelt und wieder darin versinkt.



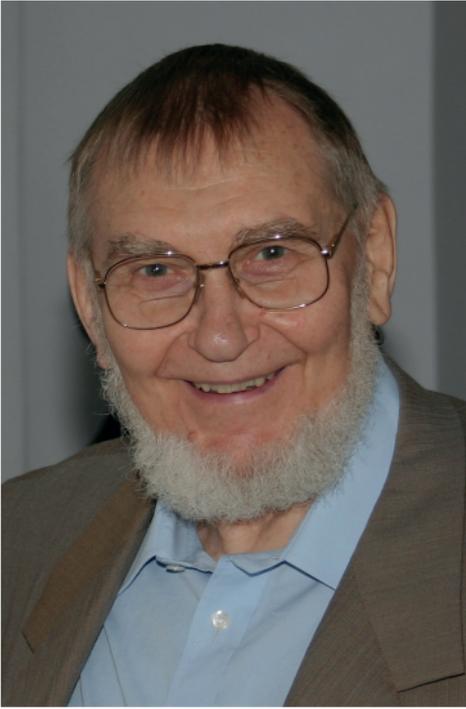
Katerina Gimon (Quelle: <https://www.katerinagimon.com/bio.html>)

Diese Schönheit beschreibt auch Frank Borman – wenn gleich als Astronaut der Apollo-8-Mission auch aus einer ganz anderen Perspektive: „Es war der allerschönste, herzerwärmende Anblick meines Lebens ... Konflikte nationaler Interessen, Hungersnöte, Kriege, Seuchen sind aus dieser Entfernung nicht zu erkennen“. Dick Gordon, Astronaut der Apollo-12-Mission fasst es in die Worte: „Menschen fragen uns immer, was wir entdeckten, als wir zum Mond flogen. Was wir entdeckten, war unsere Erde.“ Dieses Bewusstwerden der Schönheit, aber auch Zerbrechlichkeit unseres Planeten und des Lebens, das darauf seinen Platz findet nimmt der britische Komponist **Alec Roth** zum Ausgangspunkt seiner dreiteiligen Komposition *Earthrise* (Erd-aufgang).

Der erste Satz, übertitelt mit „Der Menschheit Drang zu erforschen und auszubeuten“ vertont Worte aus dem Buch der Psalmen. Der in Titel und Text beschriebene Drang des Menschen, seine Umwelt kontrollieren und besitzen zu wollen, sie damit aber gleichzeitig auch zu zerstören, findet seinen klanglichen Ausdruck in einer perkussiven, fast schon unendlich wie ein perpetuum mobile weiterlaufenden Musik, an deren Ende die unbeantwortete Frage nach der Erkenntnis – dem Sinn – dieses Tuns steht.

Karin Höghjelm, Komponistin aus Schweden, arbeitet in ihrem *Earthcall* (Ruf der Erde) ebenfalls mit Mitteln des Obertongesangs und folkloristischer Anklänge. Ihrem Werk zu Grunde liegen Texte des Stammesältesten White Cloud und einer Erklärung des Stammes der Haudenausenee (früher bekannt als Irokesen). Auf die wehmütige Einleitung folgt ein bewegterer Teil, in dem die lebensspendende Kraft der Erde beschworen wird, bevor das Werk mit einer repetitiven Litanei ausklingt.

Raua needmine (Fluch über das Eisen) entstand im Jahr 1972 und gilt als eines der ausdrucksstärksten Werke des estnischen Komponisten **Veljo Tormis**, der hier Texte aus dem finnischen Schöpfungsepos Kalevala mit zeitgenössischer Poesie verbindet. Beiden gemein ist die Geschichte des Eisens, das von den Menschen aus der Erde geholt und das Potential in sich trägt, als Werkzeug wie als Waffe zu großem Nutzen oder auch Schaden für die Menschheit zu sein.



Veljo Tormis (Quelle: https://upload.wikimedia.org/wikipedia/commons/b/bb/Veljo_Tormis.jpg)

Grob lässt sich das Werk in drei Teile gliedern: A und C nutzen die alten Texte, B die zeitgenössische Poesie. Zu Beginn kombiniert Tormis das rhythmische Pulsieren der Schamanentrommel mit melodischen Elementen des regilaul (estnischer Volksmusik) und chanting (beschwörender Obertongesang) – hier wird die Entdeckung des Eisens aus mythologischer Sicht geschildert.

In Teil B beschreibt er die Grausamkeiten des modernen Krieges mit dissonanten Akkorden, Geschrei und der Imi-

tation einer Sirene, Teil C kehrt wieder zu Stimmung und Texten des Anfangs zurück, ergänzt um ein melodisches Thema, welches der Hoffnung Ausdruck verleiht, dass die Erde als Quelle sowohl des Eisens als auch der Menschheit die Fähigkeit besitzt, die geschlagenen Wunden zu heilen.

Herbert Howells' Auseinandersetzung mit dem Hymnus *Take him, earth, for cherishing* (zugeschrieben Prudentius, 348 – 413 n. Chr.) begann in den 1930er Jahren mit der Polioerkrankung und dem Tod seines Sohnes Michael, auf den eine Schaffenskrise folgte. Viele Jahre später begleitete der Text den Komponisten noch immer, die Ermordung des jungen US-Präsidenten John F. Kennedy 1963 bildete schließlich den Anlass, die Komposition fertig zu stellen. Howells gereifter Stil zeigt sich in einer reichen und weit schweifenden Harmonik, die uns in tonale Zwischenwelten entführt und so den Schwebезustand zwischen Erde (= Grab) und Himmel (= Paradies) eindrücklich vor Ohren führt. Manche harmonische Wendungen scheinen uns sogar förmlich aus dem Stuhl – und damit ein Stück näher zum

Himmel – zu heben. Prudentius' Text greift immer wieder die klassischen Bilder einer Totenliturgie auf: die biblische Erschaffung des Menschen aus Lehm (Staub) und seine Rückkehr in den selben Zustand (aus Staub bist Du genommen – zu Staub sollst Du werden) wird gleichgesetzt mit der Rückkehr in den Mutterschoß. Der stofflichen „Erdmutter Gaia“ wird der geistige (Gott)Vater gegenübergestellt, zu dem die Seele zurückkehrt.

Earth teach me quiet des lettischen Komponisten **Ēriks Ešenvalds** liegt ein Gebet der amerikanischen Ureinwohner vom Stamm der Ute zu Grunde: wie ein großer, langsam dahinfließender Fluß vermischen sich hier die Klänge von Marimba, gestimmten Gläsern und achtstimmigen Chor in einer großen Meditation über die Tugenden, die wir Menschen in der Beobachtung der Natur erlernen können: mutig zu sein wie ein Baum, der alleine steht, Bescheidenheit wie die unscheinbaren Knospen auch der allerschönsten Blumen und anderes mehr.

Sven-David Sandström, der vielleicht bedeutendste schwedische Komponist der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts, ließ sich in *To see a world* von einem Gedicht William Blakes inspirieren: die Fähigkeit, in einem einzigen Sandkorn eine ganze Welt erblicken zu können oder in einer einzigen Wildblume das Paradies zu erkennen, wird musikalisch umgesetzt in der langsamen Entfaltung eines einzigen Tones, der nach und nach immer weiter aufgefächert wird bis zu einem grandiosen Höhepunkt, an den sich ein langsam-ermattendes Zurücksinken anschließt. In unserem Programm steht dieser Text für die Hoffnung, dass jede auch noch so kleine Handlung eines einzelnen Menschen eben doch einen Unterschied in der Bewältigung der zahlreichen Krisen unserer Zeit bewirken kann – so wie ein Tropfen ein Fass zum überlaufen oder eine Schneeflocke einen Ast zum brechen bringen kann. Wie auch in den übrigen Werken des Abends immer wieder angeklungen ist, liegt es jeden Tag aufs Neue wieder an uns, wie wir die uns auf unserer Erde geschenkte Zeit zum Nutzen – oder eben auch Schaden – aller Lebewesen und der Schöpfung einsetzen.

Text: Bernhard Schmidt

Wir bedanken uns für die finanzielle Unterstützung bei

Kulturamt

Freiburg 
I M B R E I S G A U



Baden-Württemberg

MINISTERIUM FÜR WISSENSCHAFT, FORSCHUNG UND KUNST

sowie bei der

zeit.geist
stiftung

Die Zeit.Geist Stiftung fördert als gemeinnützige Stiftung bundesweit Projekte und Veranstaltung im Bereich von Musik, Kunst und Kultur.

Ein weiterer Schwerpunkt der Stiftung liegt in dem Erhalt und der Neukonzeption von denkmalgeschützten Immobilien.

Die Stiftung hat ihren Sitz in Lahr im Schwarzwald. Weitere Informationen finden Sie unter www.zeitgeiststiftung.de



Zähringer **Apotheke**
in der Habsburgerstraße

Ihre Apothekerin
Marianne Nägele e.K.

Habsburgerstraße 114
79104 Freiburg
Telefon: 0761/3 98 28

Öffnungszeiten
Montag bis Freitag
8.30 Uhr – 18.30 Uhr
Samstag
8.30 Uhr – 13.00 Uhr

Gute Unterhaltung!



**EINRAHMUNGEN
BILDERRAHMEN
KUNST- & DIGITALDRUCKE
GLAS UND SPIEGEL
PASSEPARTOUTS
AUSSTATTUNG**

INFOS & STANDORTE

HAUPTGESCHÄFT & WERKSTATT

Schopfheimer Straße 2 · 79115 Freiburg
Telefon 0761/15 62 633

 Parkplätze im Hof

Öffnungszeiten

Mo - Fr 9.30 - 13.00 Uhr
14.00 - 18.00 Uhr
Sa 9.30 - 13.00 Uhr

FILIALE FREIBURG - WIEHRE

Talstraße 48 · 79102 Freiburg
Telefon 0761/70 75 098

Öffnungszeiten

Mo - Fr 14.00 - 18.00 Uhr
Sa 9.30 - 13.00 Uhr

rahmenladen@t-online.de
www.rahmenladen.de



Katerina Gimon

Earth

(Vokalise)

Alec Roth

Earthrise I, PART 1: MAN'S DRIVE TO EXPLORE
AND EXPLOIT

Quid est homo quod memor es eius?
Aut filius hominis quoniam visitas eum?
Construisti eum super opera manuum tuarum;
omnia subiecisti sub pedibus eius.

*Was ist der Mensch, dass du seiner gedenkst,
und des Menschen Kind, dass du dich seiner annimmst?
Du hast ihn zum Herrn gemacht über deiner Hände Werk;
alles hast du unter seine Füße getan.*

Ad silicem extendit manum suam;
subvertit a radicibus montes.
In petris rivos excidit;
et omne pretiosum vidit oculus eius.
Profunda quoque fluviorum scrutatus est;
et abscondita produxit in lucem.
Sapientia vero ubi invenitur?
Et quis est locus intellegentiae?

*Er legt die Hand an die Felsen
und gräbt die Berge um.
Er reißt Bäche aus den Felsen;
und alles, was köstlich ist, sieht sein Auge.
Er wehrt dem Strome des Wassers
und bringt, was verborgen ist, ans Licht.
Wo will man aber die Weisheit finden?
Und wo ist die Stätte des Verstandes?*

*Text: Psalm 8: 5, 7 – 8, Hiob 28: 9 – 12
Übersetzung des Herausgebers (Edition Peters)*



Ihr Himmel voller Geigen.

Tickets für Klassik, Jazz,
Bühne und vieles mehr auf
www.reservix.de

Über
40.000
Events!



reservix
dein ticketportal

Karin Höghielm

Earthcall

Man must awake at last
and learn to understand how little time
there remains before he will become the cause
of his own downfall.

*Der Mensch muss endlich erwachen
und verstehen lernen,
wie wenig Zeit noch bleibt
bevor er die Ursache seines eigenen Untergangs wird.*

And he has so much to learn,
to learn to see with his heart.
He must learn to respect Mother Earth.

*Und er muss so viel lernen,
lernen, mit seinem Herzen zu sehen.
Er muss lernen, Mutter Erde zu respektieren.*

She who has given life to everything,
to our brothers and sisters,
the animals and the plants,
to the rivers, the lakes, the oceans, and the winds.

*Sie, die alles Leben gegeben hat,
unseren Brüdern und Schwestern,
den Tieren und den Pflanzen;
den Flüssen, den Seen, den Ozeanen und den Winden.*

saegner optik

sehzentrum niklas austermann

brombergstraße 33 · 79102 freiburg · telefon 0761 701212 · www.saegner-optik.de



The way to survive, brothers and sisters ...

Der Weg zum Überleben, Brüder und Schwestern ...

We wish to remind you
that peace is not only the absence of war
but a continuing trying to keep a harmony
between people and the planet's other creatures.

*Wir möchten euch erinnern,
dass Frieden nicht lediglich die Abwesenheit von Krieg ist,
sondern ein andauerndes Bemühen,
eine Harmonie zwischen Menschen
und den anderen Kreaturen des Planeten zu erhalten.*

We wish to remind you
that the sacred conscience
is the road to human survival.

*Wir möchten euch erinnern,
dass ein heiliges Bewusstsein
der Weg zum Überleben des Menschen ist.*

Übersetzung: Stefan Büchner

musicus  Freiburg
Ihr Musikhaus *klingt gut*

Musikbücher - Noten - Antiquariat
Zubehör - CD-Bestellservice

ÜBER 170 UKULELEN & GITARREN
- neue Ukulelen eingetroffen -

Salzstr. 41/43 - 79098 Freiburg
Tel.: 0761 / 20 77 70
Mail: info@musicus-freiburg.de

Öffnungszeiten:
Mo - Fr 10.00 Uhr - 18.30 Uhr
Sa 10.00 Uhr - 16.00 Uhr

www.musicus-freiburg.de

Veljo Tormis

Raua needmine

Ohoi sinda, rauda raiska,
rauda raiska, rähka kurja,
liha sööja luu pureja,
vere süütuma valaja!
Kust said kurja, kange'eksi,
üleliia ülbe'eksi?

*Ohoi verfluchtes, böses Eisen!
Ohoi, böses, verfluchtes Eisen!
Fleisch verzehrend, Knochen verschlingend,
Blut vergießend, die Tugend verschlingend!
woher kommt dein grausames Treiben,
dein Hochmut, der so übermächtig ist?*

Hurjuh sinda, rauda raiska!
Tean ma sündi sua sõgeda,
arvan algust su õela!

*Schande über dich, böses Eisen!
Deine Anfänge stinken nach Bosheit.
Du bist aus der Schurkerei aufgestiegen.*

Käisid kolme ilmaneitsit,
taeva tütarta tulista,
lüpsid maale rindasida,
soo pääle piimasida.

*Von über der Erde erschienen
feurige Jungfrauen in den Himmeln,
schwer mit Milch beladen,
und verschütteten Milch über die Sümpfe.*

Üks see lüpsis musta piima,
sest sai rauda pehme'eda;
teine valgeta valasi,
sellest tehtud teraksed,
kolmas see veripunasta,
sellest malmi ilma tulnud.

*Schwarz die Flüssigkeit der einen Jungfrau,
verwandelte sich in verformbares Eisen.
Weiße Milch fließt aus der anderen,
gehärteter Stahl aus dieser entspringt.
Aus der dritten eine blutrote Flüssigkeit,
verfluchtes, rostiges Erz entsteht.*

Ohoi sinda, rauda raiska,
rauda raiska, rähka kurja!
Ei sa siis veel suuri olnud,
ei veel suuri, ei veel uhke,
kui sind soossa solguteldi,
vedelassa väntsuteldi.

*Ohoi verfluchtes, böses Eisen!
Ohoi böses, verfluchtes Eisen!
Damals warst du nicht groß und mächtig,
nicht so mächtig, nicht so hochmütig,
als du im Sumpfland schlummertest
als du in den Sümpfen gelitten hast.*

Hurjuh sinda, rauda raiska!
Tean ma sündi su sõgeda,
arvan algust su õela!

*Schande über dich, böses Eisen!
Deine Anfänge stinken nach Bosheit.
Du bist aus Schurkerei aufgestiegen.*

Susi jooksis sooda mööda,
karu kömberdas rabassa,
soo tõusis soe jalusta,
raba karu käpa alta.
Kasvid raudased orased,
soe jalgade jälile,
karu käppade kohale.

*Dann kam ein Wolf herbeigelaufen,
ein Bär, der sich über dich hermacht.
Fußspuren, die sich im Sumpfland rühren,
Spuren aus dem Sumpf entstehen,
die eiserne Setzlinge hervorbringen*

*im Schatten der Wolfsabdrücke,
in den Abdrücken der Bärenspuren.*

Ohoi rauda, laukalapsi,
rabarooste, pehme piimal!
Kes su küll vihale käskis,
kes pani pahale tööle?

*Ohoi, elendes Kind des Sumpfes,
geboren aus Rost und Milch der Geister!
Sag mir, wer dich so zornig gemacht hat!
Wer hat dich zu bösen Taten angestiftet?*

Surma sõitis sooda mööda,
taudi talveteeda mööda,
leidis soost terakse taime,
raua rooste laukaalta.

*Der Tod kam durch die Sümpfe geritten,
die Pest auf den winterlichen Nebenstraßen,
bis sie die eisernen Setzlinge fanden
die in den Sümpfen ruhten.*

Leidis soost terakse taime,
raua rooste laukaalta.

*Fanden Stahlkeimlinge im Sumpfland,
rostiges Eisen in einem Sumpfloch.*

Nii kõneles suuri surma,
taudi tappaja tähendas;
mäe alla männikussa,
põllulla küla päralla,
talu aitade tagana:
siin saab sunna sepipada,
siia ahju ma asetan,
siia tõstan lõõtsad laiad!

*Dann begann der große Tod sich zu äußern,
die mörderische Pest begann zu intonieren,
in einem Kiefernwäldchen auf einem Hügel,
auf einem Feld hinter dem Dorf,
weit jenseits der Höfe der Bauern.
Hier wird die schicksalhafte Schmiede sein!
Hier werde ich einen Schmelzofen bauen,
einen mächtigen Blasebalg verankern!*

Hakkan rauda keetamaie,
raua roostet lõõtsumaie,
rauda tampima tigidaks.

*Hier werde ich das Eisen zum Sieden bringen!
Das rostige Erz in Flammen aufgehen lassen!
Schlage das Eisen voll Wut!*

Rauda, vaene mees, värises,
jo värises, jo võbises,
kuulis kui tule nimeda,
tule kurja kutsumista.

*Das Eisen wankte und das Eisen bebte,
wankte und bebte, schwankte und zitterte,
als es den Ruf nach Feuer hörte,
hörte den zornigen Ruf des Eisens.*

Ohoi sinda, rauda raiska!
Ei sa siis veel suuri olnud,
ei veel suuri, ei veel uhke,
kui sa ääsilla ägasid,
vingusid vasara alla.

*Ohoi, verfluchtes, böses Eisen!
Damals warst du nicht groß und mächtig,
nicht so mächtig, nicht so hochmütig,
stöhnend im glühenden Ofen,
jammernd unter schlagenden Hämmern.*

... kui sa ääsilla ägasid,
vingusid vasara alla.
Taat see ahjulta ärises,
hallipardi vommi päälta:

*... stöhnend im glühenden Ofen,
heulend unter schlagenden Schmiedehämmern
dröhnte der alte Mann am Ofen,
tönte der Graubart aus dem Ofen:*

Rauda rasvana venikse,
ila kombel valgunekse,
veerdes alla ääsiilta,
voolates valutulesta.

*Eisen dehnt sich aus wie Talg,
tropft herab wie triefende Spucke,
fließt aus dem glühenden Ofen,
sickert aus dem brühenden Feuer.*

Veel sa rauda pehmekene,
mis ka sind karastatakse,
terakseksi tehtanekse?

*Doch das Eisen, weich und sanft,
muss gehärtet werden, muss geläutert werden,
in widerstandsfähigen Stahl verwandelt werden.*

Toodi ussilta ilada,
musta maolta mürgikesta.
Ei see raud kuri olekski,

*Holt die Spucke einer Schlange!
Holt das Gift einer Viper!
Eisen würde das Böse nicht behalten,*

ilma usside ilata,
mao musta mürkideta.
Taat see ahjulta ärises,
hallipardi vommi päälta.

*wenn es keinen Schlangenspeichel hätte
hätte kein trübes Viperngift.
Auslöschen, hoffnungslos ohnmächtig machen,
hoffnungslos ohnmächtig machen.*

Varja nüüd vägeva Looja,
kaitse kaunike Jumala!

*Beschütze uns, großer Schöpfer!
Gewähre uns Sicherheit, Allmächtiger!*

Uued ajad. Uued jumalad.
Kahurid, lennukid,
tankid, kuulipildujad.

*Wechselnde Epochen, moderne Götter.
Kanonen, Flugzeuge,
Panzer, bewaffnete Kriegsführung.*

et ei kaoks see mees koguni,
hoopis tükki ema lapsi.

*damit die Menschheit nicht untergeht,
zukünftige Kinder geschützt werden.*

Uus raud ja teras,
uhiuued, targad,
täpsed, vägevad tapjad,
automaatsete sihtimisseadmetega
tuumalaengut kandvad,
törjerel vadele kättesaamatud
raketid.

*Neuer Stahl und neues Eisen,
verwandelt in präzise
böse, mächtige Todeswerkzeuge,
bewaffnet mit automatischen Steuergeräten,
bewaffnet mit nuklearen Sprengköpfen,
unzugänglich den Verteidigungsmaßnahmen,
Raketen.*

Looja loodusta elusta,
Jumala alustatusta.

*Vor der Zerstörung, der Ausrottung,
immer Teil von Gottes Schöpfung bleibend.*

Noad, odad, kirved,
taprid, saablid,
lingud, tomahawkid, bumerangid,
ammud, nooled, kivid, kaikad,
küüned, hambad, liiv ja sool,
tuhk ja tõrv, napalm ja siisi.

*Messer, Speere, Äxte,
Hellebarden, Säbel,
Schleudern, Tomahawks, Bumerangs,
Pfeil und Bogen, Steine und Keulen,
Klauen und Zähne, Sand und Salz,
Staub und Teer, Napalm und Kohle.*

Uus ja kõige kaasaegsem tehnika,
elektroonika viimne sõna,

*Erfindungen, weitreichend und technisch,
elektronisch, ultimativ,*

valmis liikuma igasse punkti,
kõrvalekaldumatult sihti tabama;
peatama, rivist, välja lööma,
hävitama.
võitlusvõimetuks tegema,
haavama, teadmata kaotama,

*Bereit in jedwede Richtung zu fliegen,
nicht abzuwehrend, das Ziel mit Wucht treffend,
auslöschend, außer Gefecht setzend,*

tapma raua, terase,
kroomi, titaani, uraani, plutooniumi,
ja paljude teiste elementidega,

*auslöschend, hoffnungslos ohnmächtig machend,
hoffnungslos ohnmächtig machend.
Chrom, Titan, Uran, Plutonium und
Scharen von Elementen, die so kriegerisch sind.*

Ohoi sinda, rauda kurja,
mõõka sõja sünnitaja,
rauda rähka, kulda kilpi,
sina teras, nurja tõugu!

*Ohoi, verfluchtes, böses Eisen!
Schwert, Begründer aller Kriege!
Goldener Hüter des Sumpferzes,
Stahl, der mit dem Bösen verwandt und verschwägert ist.*

Hurjuh sinda, rauda raiska!
Oleme ühesta soosta,
ühest seemnest me signud,

*Verflucht seist du, böses Eisen!
Du und ich sind aus demselben Samen,
aus der gleichen Erde sind wir entsprungen.*

Sina maasta, mina maasta,
musta mulda me mõlemad,
ühe maa pääl me elame,
ühe maa sees kokku saame,
maad meil küllalt siis mõlemal.

*Aus dem gleichen guten Boden schöpfen wir,
du und ich, wir teilen diesen Planeten,
verpflichtet, die Erde uns zu teilen,
Erde, die uns alle erholen wird,
Erde genug für alle, für immer.*

*Text: aus dem finnischen Schöpfungsepos Kalevala sowie aus
zeitgenössischer Poesie von Paul-Eerik Rummo und Jaan Kaplinski)
Übersetzung ins Englische: Herausgeber (Heli Kopti, Leena Mai Liivet,
Ruth Veskimets und Roman Toi)
Übersetzung aus dem Englischen: Inga Fischer*

Herbert Howells

Take him, earth, for cherishing

Take him, earth, for cherishing,
to thy tender breast receive him.
Body of a man I bring thee,
noble even in its ruin.

*Nimm ihn auf, Erde, um ihn zu behüten,
nimm ihn an deine sanfte Brust.
Ich bringe dir den Körper eines Mannes,
edel sogar in seinem Verfall.*

Once was this a spirit's dwelling,
by the breath of God created.
High the heart that here was beating,
Christ the prince of all its living.

*Einst war dies die Wohnung eines Wesens,
geschaffen durch den Atem Gottes.
Hoch das Herz, das hier schlug,
Christus, der Prinz all seiner Lebenskraft.*

Guard him well, the dead I give thee,
not undmindful of his creature
shall he ask it: he who made it
symbol of his mystery.

*Hüte ihn gut, den Toten, den ich dir schenke,
nicht ohne Rücksicht auf sein Wesen
soll er es verlangen: er, der es schuf
Symbol seines Geheimnisses.*

Comes the hour God hath appointed
to fulfil the hope of men,
then must thou, in very fashion,
what I give, return again.

*Es kommt die Stunde, die Gott bestimmt hat
um die Hoffnung der Menschen zu erfüllen,
dann musst du, ganz nach seinem Sinn,
was ich gebe, wiedergeben.*

Not though ancient time decaying
wear away these bones to sand,
ashes that a man might measure
in the hollow of his hand:

*Auch wenn die alte Zeit, die vergeht
diese Gebeine zu Sand zermalmt,
Asche, die ein Mensch messen könnte
in seiner hohlen Hand:*

Not though wandering winds and idle,
drifting through through the empty sky,
scatter dust was nerve and sinew,
is it given to man to die.

*Auch wenn wandernde und träge Winde,
die durch den leeren Himmel treiben,
Staub verstreuen, der Nerven und Sehnen war,
ist es dem Menschen gegeben, zu sterben.*

Once again the shining road
leads to ample Paradise;
open are the woods again,
that the serpent lost for men.

*Erneut führt die leuchtende Straße
zum weiten Paradies hin;
offen sind wieder die Wälder,
die die Schlange für die Menschen verlor.*

Take, O take him, mighty leader,
Take again thy servant's soul.
Grave his name, and pour the fragrant
balm upon the icy stone.

*Nimm, o nimm ihn, mächtiger Herrscher,
nimm die Seele deines Dieners wieder auf.
Begrabt seinen Namen und gießt den duftenden
Balsam auf den eisigen Stein.*

Take him, earth, for cherishing,
to thy tender breast receive him.
Body of a man I bring thee,
noble even in its ruin.

*Nimm ihn, Erde, um ihn zu hegen,
nimm ihn in deine milde Brust auf.
Ich bringe dir den Körper eines Mannes,
edel sogar in seinem Verfall.*

By the breath of God created
Christ the prince of all its living.
Take, O take him.
Take him, earth, for cherishing.

*Durch den Atem Gottes erschaffen
Christus der Prinz von allem Lebenden.
Nimm, o nimm ihn.
Nimm ihn, Erde, um ihn zu beheimaten.*

*Text: Aurelius Prudentius Clemens (348 – 413 n. Chr.)
Englische Übersetzung des Herausgebers: Helen Waddell
Übersetzung aus dem Englischen: Inga Fischer*

Ēriks Ešenvalds

Earth teach me quiet

Earth teach me quiet
as the grasses are still with light.
Earth teach me suffering
as old stones suffer with memory.

*Erde lehre mich Ruhe
wie die Gräser still sind im Licht.
Erde lehre mich das Leiden
wie alte Steine mit der Erinnerung leiden.*

Earth teach me humility
as blossoms are humble with beginning.
Earth teach me caring
as mothers nurture their young.

*Erde lehre mich Demut
wie die Blüten demütig sind im Anfang.
Erde lehre mich Fürsorge
wie Mütter ihre Jungen nähren*

PRO  PIANO

*Klaviere & Flügel
nur vom Feinsten!*

*Andreas Felden
Rehlingstraße 16
79100 Freiburg
Tel 0761/70 67 19*

SAUTER 18  19
—Pianofortemanufaktur—



Earth teach me courage
as the tree that stands alone.
Earth teach me limitation
as the ant that crawls on the ground.

*Erde lehre mich Mut
wie der Baum, der allein steht.
Erde lehre mich Beschränkung
wie die Ameise, die auf dem Boden krabbelt.*

Earth teach me freedom
as the eagle that soars in the sky
Earth teach me acceptance
as the leaves that die each fall.

*Erde lehre mich Freiheit
wie der Adler, der sich in den Himmel erhebt.
Erde lehre mich Akzeptanz
wie die Blätter, die jeden Herbst sterben.*

Earth teach me renewal as the seed
that rises in the spring.
Earth teach me to forget myself
as the melted snow that forgets its life.

*Erde lehre mich Erneuerung wie die Saat
die im Frühling aufgeht.
Erde lehre mich, mich selbst zu vergessen
wie der geschmolzene Schnee, der sein Leben vergisst.*

Earth teach me to remember kindness
as dry fields weep with rain.

*Erde lehre mich, mich an Freundlichkeit zu erinnern
wie trockene Felder vor Regen weinen.*

*Text: Gebet der Ute in Nordamerika
Übersetzung: Inga Fischer*

Sven-David Sandström

To see a world

To see a world in a grain of sand
and a heaven in a wild flower.
Hold infinity in the palm of your hand
and eternity in an hour.

*Eine Welt in einem Sandkorn zu sehen
und einen Himmel in einer wilden Blume.
Halte die Unendlichkeit in deiner Handfläche
und die Ewigkeit in einer Stunde.*

Text: William Blake (1757 – 1827)

Übersetzung: Inga Fischer



Albrecht Optik



**DAS AUGEN
HÖRT MIT**

Albrecht Optik – Deine Augen liegen uns am Herzen
Habsburgerstrasse 51 • 79104 Freiburg • Tel.: 0761 600 62 80
www.albrecht-optik.com

Videokunst



Die vielseitig digital arbeitende Künstlerin studierte Medienkunst an der Akademie der Bildenden Künste München, Gesang und Performance am American Institute Wien und am Centro Professione Musica in Mailand. Ihre Arbeiten waren u. a. in der Pinakothek der Moderne München, im MoCA Shanghai, auf der Venedig Biennale, bei MUTEK Montreal, im ZKM Karlsruhe

sowie im Haus der Kunst München zu sehen. Sie realisiert Videoinstallationen für Theater, Oper und Konzert: Bayerische Staatsoper, Staatsoper Stuttgart, Münchner Philharmoniker und in Zusammenarbeit mit einer internationalen, zeitgenössischen Tanz- und Theaterszene.

Mit performativen Videoprojektionen verwandelt sie Kirchen, Wälder, Ruinen und Kulissen in illusionistische Orte und konzipiert Performances und großformatige, audiovisuelle Installationen in Innen- und Außenräumen.

Während der documenta14 in Athen 2017 entwickelte sie BELOVED! und 2019 für die Libanon Biennale DO ENTER DO EXIT in Zusammenarbeit mit dem libanesischen Musikproduzenten Fadi Tabbal. Waldrand Attitüde (2020) beleuchtete auf 160 m Waldrand mit nächtlicher Performance, Lichtinstallation und Kopfhörerkonzert die symbiotische Nähe von Bäumen, Mensch und Tier (Stiftung Kunst und Natur Nantesbuch). In ihrem Kurzfilm schlafenszeit (2021) bearbeitete sie ein Tarquinio Merula Madrigal für die Stuttgarter Staatsoper. Das Bayerische Fernsehen zeigte im November 2021 ein Portrait über die Künstlerin und die immersiv-performative Raumprojektion UMBRUCH in der Klosterkirche Schlehdorf. Aktuell arbeitet sie mit Unterstützung der Curt Wills Stiftung an RUACH, ein hybrides Format zum Thema Inspiration mit Künstlerinnen aus den Bereichen Oper, Tanz, Fotografie, Performance und Musik.

Percussion



Philipp Becker, geboren in Erlenbach am Main, erhielt früh seinen ersten Klavier- und Schlagzeugunterricht. Er studierte Schlagzeug und Musikpädagogik an der Hochschule für Musik Freiburg bei Bernhard Wulff und Håkon Stene. Zudem erhielt er als Stipendiat der Baden-Württemberg-Stiftung die Möglichkeit zu mehrwöchigen Auslandsaufenthalten an der Eastman School of

Music in Rochester, New York (USA), und der SOAI University in Osaka (Japan).

Er arbeitet regelmäßig mit verschiedenen Schlagzeugensembles und Ensembles für Neue Musik, unter anderem auch mit dem Ensemble Aventure und dem Freiburger Schlagzeugensemble. Als dessen Mitglied erhielt er zahlreiche Einladungen zu internationalen Konzerten und Festivals in Europa und Asien, darunter „Gongs and Skins“ in Myanmar oder „Two Days and Two Nights of New Music“ in der Ukraine.

Darüber hinaus ist er als Schlagzeuger in Bands verschiedenster Genres tätig und spielte bei verschiedenen Orchestern, unter anderem als Orchesterpraktikant am Staatstheater Darmstadt sowie am hessischen Staatstheater Wiesbaden und dem Philharmonischen Orchester Freiburg. Er wirkte bei diversen Rundfunk- und CD-Produktionen mit.

Des Weiteren ist er als Schlagzeuglehrer tätig und spezialisiert sich vor allem auf die Vermittlung von Neuer bzw. zeitgenössischer Musik, leitet verschiedene Kurse für Kinder und Erwachsene und engagierte sich als Juror beim Wettbewerb Jugend Musiziert.

Ensemble Klj̄tea



Der Moment. Nichts anderes zählt für das Improvisations-Duo Klj̄tea, wenn es ums Musizieren geht. Die Improvisation bietet hierbei die Möglichkeit, Emotionen und Stimmungen aus der Situation heraus aufzugreifen. Dabei binden sich die beiden Musiker Max Langer (Klavier) und Fabian Kühn (Gesang & Effekte) an keine Formen oder Vorgaben.

2020 hat sich das Ensemble gegründet. Seither arbeitet Klj̄tea an innovativen Konzertformaten und musikalischen Formen. Die stilistische Anpassung des Ensembles an den jeweiligen Kontext – von humoristisch bis seriös – ist hierbei eine herausragende Stärke. Im März 2022 improvisierte das Duo die Zwischenmusiken beim Passionskonzert „Unter Sternen“ in der Lutherkirche Baden-Baden. Im Juni desselben Jahres debütierte Klj̄tea mit ihrer Gesamtkonzeption der humoristisch-ironischen Messe „Missa absurdum (shakral)“ beim „eine Art Festival“. 2023 folgte deren Fortsetzung „Missa absurdum II (jetzt noch shakraler)“. Seit 2023 kooperiert das Ensemble mit dem Liedduo Uli Bützer (Gesang) & Max Langer (Klavier) für das Konzertformat LIED+. Hierbei werden bekannte Liederzyklen durch Texte, Improvisation und Performance erweitert.

2023 gründete das Ensemble Klj̄tea das Institut für klj̄tische Forschung (IKF).

Klavier



Der in Freiburg lebende Pianist **Maximilian Langer** ist gleichermaßen im klassischen und im experimentellen Bereich tätig.

2021 schloss er sein Masterstudium bei Eric le Sage in Freiburg mit Bestnote ab. Vorher studierte er Klavier bei Andreas Bach und Musikpädagogik bei Andreas Dorne und Wolfgang Lessing sowie

Schulmusik an der Musikhochschule Freiburg. Er spielt im preisgekrönten Improvisationsensemble eineArtEnsemble und dem Improvisations Duo Klÿtea sowie in verschiedenen Kammermusikformationen.

Mit eineArtEnsemble gewann er 2022 den „Preis für Wiederaufführbarkeit“ beim d-Bü-Wettbewerb in Trossingen und ist Stipendiat der DOV. 2023 war er unter anderem als Solist in Beethovens 1. Klavierkonzert zusammen mit dem Ensemble Louis(e) unter der Leitung von Ina Stoertzenbach, mit Klÿtea und dem Bariton Uli Bützer in Winterreise+ und mit dem Ensemble Florestan mit Klavierkammermusik von Fanny Hensel und Johannes Brahms zu hören.

Seit 2021 hat er einen Lehrauftrag für Schulpraktisches Klavierspiel an der Musikhochschule Freiburg.

Der Chor



Das **John Sheppard Ensemble Freiburg** wurde 1995 von Johannes Tolle gegründet und steht seit Januar 2013 unter der Leitung von Bernhard Schmidt. Die etwa 35 Sängerinnen und Sänger erarbeiten in wöchentlichen Proben anspruchsvolle Vokalmusik. Die meisten Mitglieder des Ensembles sind Laien mit mehrjährigem Gesangsunterricht. Sie bringen neben der ambitionierten Leidenschaft für Musik und einer Neigung zu unkonventionellen Projekten die Bereitschaft mit, ihre musikalischen Fähigkeiten konsequent auszubauen und aufeinander abzustimmen.

Regelmäßige Konzerteinladungen z. B. nach Stuttgart (*Stunde der Kirchenmusik* in der Stiftskirche) oder Frankreich (*Les Dominicains* Guebwiller), Kooperationen mit Festivals (z. B. *Stimmen Lörrach*), zweite Preise bei den Landeschorwettbewerben 2005, 2013 und 2017 sowie eine Teilnahme „mit sehr gutem Erfolg“ beim Deutschen Chorwettbewerb im Mai 2018 in Freiburg dokumentieren die Qualität des Ensembles.

Weitere Informationen finden Sie unter
www.sheppardensemble.de



Sopran – Elke Brunsch, Anemone Christiansen, Inga Fischer, Judith Jahnke, Katharina Kirchgäßner, Salome Leenen, Julika Modro, Annette Tolle, Kathrin Wohlers

Alt – Stefanie Albrecht, Isabel Althoff, Eva Rohr, Christiane Roth, Anne Rütten, Bettina Semmel, Magdalena Steiner, Martina Steinhart

Tenor – Hartmut Bodenstein, Robin Bührlle, Steffen Jahnke, Philippe Marwede, Christoph Mutterer, Johannes Opfermann, Leonard Schneider-Strehl, Silvan Sievers, Martin Uherek, Dietmar Zirlewagen

Bass – Lucas Bitzer, Stefan Büchner, Ullrich Hildebrandt, Christoph Keßler, Matthias Kirchen, Robert Liebscher, Sebastian Pfeifer, Ludwig Trommsdorff, Johannes Weng

Sie wollen bei uns mitsingen?

Bei Interesse melden Sie sich bitte unter leitung@sheppardensemble.de.

Leitung



Fabian Kühn ist als Dirigent, Sänger und Beatboxer tätig. Er studierte Dirigieren (Schwerpunkt Chorleitung) bei Prof. Morten Schuldt-Jensen und Schulmusik mit Hauptfach Gesang an der Hochschule für Musik Freiburg sowie Germanistik an der Albert-Ludwigs-Universität. Weitere prägende Impulse erhielt er von Prof. Manfred Schreier (Chorleitung), Prof. Scott Sandmeier

(Orchesterleitung), Prof. Katharina Kutsch (Gesang) und Laurenz Gemmer (Improvisation).

Seit Herbst 2020 leitet er den Oratorienchor „Collegium Musicum Baden-Baden“ und die „JVoiceZZ“ (CH), deren Programmschwerpunkte im Bereich der Jazz- und Populärmusik liegen.

Auch in seiner Tätigkeit als Sänger spiegelt sich sein breites musikalisches Interesse. So sang er unter anderem im „Kammerchor Stuttgart“ (Frieder Bernius), dem „figure humaine Kammerchor“ (Prof. Denise Rouger) und dem „Jazzchor Freiburg“ (Bertrand Gröger).

Als Ergänzung zu seiner Arbeit ist Fabian Kühn als Dozent und Hochschullehrer tätig. Beim Internationalen Arbeitskreis Musik e. V. engagiert er sich als Leiter der Schülermusikwoche Rotenfels (Bereich Chor, Sologesang Jazz/Pop und Beatbox). 2019 war er Junior-Dozent bei der Chorleiterausbildung des Saarländischen Chorverbands. Zwischen dem Sommersemester 2022 und dem Sommersemester 2023 hatte er einen Lehrauftrag für Chorleitung an der Hochschule für Musik und Theater „Felix Mendelssohn Bartholdy“ Leipzig.

Fabian Kühn vertritt bei diesem Konzert Bernhard Schmidt, der in Frankreich auf dem Jakobsweg unterwegs ist.

Unsere nächsten Projekte

Weihnachtskonzert Böhmisches Weihnacht Mitsingchorprojekt mit Musik von Bixi, Zelenka u. a.

07.01.2024

Konzerthaus Freiburg

Tickets für dieses Konzert erhalten Sie ab sofort
über Reservix bzw. unter dem folgenden Code:



Konzertreise nach Italien

01. – 07.04.2024

Südtirol

Bruckner a cappella sowie mit Orgel/Posaune

April/Mai 2024

Freiburg, Stuttgart, Heilbronn

Musica baltica

Werke von Jennefelt, Mäntyjärvi, Rautavaara u. a.

19./20.10.2024

Freiburg

Wenn Sie uns Ihre E-Mail-Adresse überlassen, informieren wir Sie gerne über unsere aktuellen Projekte. Sie können uns dies auf dem Formular zur Mitgliedschaft im Freundeskreis (übernächste Seite) mitteilen.

Tickets und Infos unter
www.sheppardensemble.de



Impressum

Umschlaggestaltung, Layout:
Einführungstext:

Matthias Kirchen, Stefan Büchner
Bernhard Schmidt

Sie wollen uns fördern?

Die Durchführung von Chorkonzerten ist mit erheblichen Kosten für Honorare, Noten, Mieten, GEMA-Gebühren und vielem anderem mehr verbunden. Mit den Einnahmen aus dem Verkauf von Eintrittskarten können diese Kosten selbst bei vollem Haus nur selten gedeckt werden.

Wenn Sie die Arbeit des John Sheppard Ensembles unterstützen und damit langfristig sichern möchten, laden wir Sie herzlich dazu ein, Fördermitglied des John Sheppard Ensembles zu werden. Sie leisten damit einen wichtigen Beitrag für die musikalische Kultur in Südbaden.

Ihre Vorteile:

- Wir informieren Sie regelmäßig über unsere Aktivitäten und Konzerte;
- wir laden Sie ein zu chorinternen Veranstaltungen wie bunten Abenden, Festen und kommentierten Chorproben;
- Sie erhalten von uns das Programmheft des nächsten Konzerts und auf Wunsch auch Ihre persönliche Eintrittskarte (Abo) vorab zugeschickt;
- und natürlich erhalten Sie auf Wunsch auch eine Spendenquittung für das Finanzamt.

Auch einmalige Spenden sind willkommen!

John Sheppard Ensemble

IBAN: DE65 6805 0101 0010 0117 97

BIC: FRSPDE66XXX

Kontakt:

info@sheppardensemble.de

John Sheppard Ensemble

Freundeskreis

Gerne möchte ich das John Sheppard Ensemble e. V. durch eine Fördermitgliedschaft mit einer jährlichen Spende in Höhe von _____ Euro unterstützen!

Vor- und Nachname

E-Mail-Adresse

SEPA-Lastschriftmandat:

John Sheppard Ensemble e. V.

Annette Tolle, Hornbühlstr. 7, D-79117 Freiburg

Gläubiger-Identifikationsnummer

DE08ZZZ00000959931

Mandatsreferenz WIRD SEPARAT MITGETEILT

Ich ermächtige das John Sheppard Ensemble, Zahlungen von meinem Konto mittels Lastschrift einzuziehen. Zugleich weise ich mein Kreditinstitut an, die vom John Sheppard Ensemble auf mein Konto gezogenen Lastschriften einzulösen.

Hinweis: Ich kann innerhalb von acht Wochen, beginnend mit dem Belastungsdatum, die Erstattung des belasteten Betrages verlangen. Es gelten dabei die mit meinem Kreditinstitut vereinbarten Bedingungen.

Vorname, Name (Kontoinhaber/-in)

IBAN: DE _ _ | _ _ _ _ | _ _ _ _ | _ _ _ _ | _ _ _ _ | _ _

Straße

PLZ, Ort

Kreditinstitut (Name und BIC)

Ort, Datum, Unterschrift



John Sheppard Ensemble
Annette Tolle
Freundeskreisbeauftragte

Hornbühlstr. 7
79117 Freiburg

Prädikat „Unbedingt anhören!“

Neue CD „Musique à Saint-Sulpice“

Unter dem Titel „Musique à Saint-Sulpice“ wird ein spannendes Programm mit Werken aus der Feder der Kirchenmusiker, die seit Bestehen der Cavaillé-Coll-Orgel an der Pariser Kathedrale Saint-Sulpice gewirkt haben, präsentiert. Enthalten sind Werke von Gabriel Fauré, Marcel Dupré, Charles-Marie Widor, Daniel Roth u. a.

Die Aufnahmen entstanden in der Woche nach Ostern 2019 in Saint-Sulpice unter der Leitung von Bernhard Schmidt, mitgewirkt haben insgesamt 56 Sängerinnen und Sänger des John Sheppard Ensembles und von Canta Nova Saar. Gewidmet ist die CD Daniel Roth, seit 1985 Titularorganist in Saint-Sulpice.

Wir danken an dieser Stelle nochmals herzlich allen Spenderinnen und Spendern, die dieses Projekt ermöglicht haben!

Die CD ist im Handel und an der Konzertkasse erhältlich.





Ruhe jetzt ...



sparkasse-freiburg.de

... Wolfgang!

Begabungen zur Entfaltung zu bringen, das ist die Kunst. Kunst und Kultur leben von starker Unterstützung und guter Förderung. Nur so können Menschen kulturelle und künstlerische Leidenschaft entwickeln und deren Ergebnisse genießen. Die Sparkasse hilft dabei, dass das gelingt.

Wenn's um Geld geht

